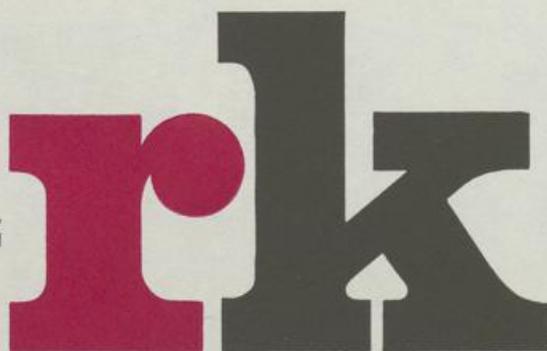


# Rathaus · korrespondenz



*gegründet 1867*

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Dienstag, 25. November 1986

Blatt 2867

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:**  
(rosa)
- Fünf neue Flächenwidmungspläne, Bausperre im Donaauraum
  - Heizbetriebe beobachten Entstickungsversuche
  - Zweite Grippeimpfung läuft an
  - Neue Gebühren für Wiener Krankenanstalten
  - Ausbau der Dezentralisierung
  - Fast die Hälfte des FBS-Sondermülls stammt aus anderen Bundesländern
- lokal:**  
(orange)
- Familiensonntag am 30. November
  - Nun auch getrennte Müllsammlung im 10. Bezirk
- Nur**  
über FS:
- 24.11. Brand im Messepalast
  - Öffnungszeiten der Vorverkaufsstellen vor Weihnachten
  - 25.11. Wasserversorgung im Pflegeheim Liesing teilweise gestört

Familiensonntag am 30. November

3 Wien, 25.11. (RK-LOKAL) Vorweihnachtliche Stimmung bieten zahlreiche Veranstaltungen am Familiensonntag des Wiener Landesjugendreferates am 30. November. Vom Weihnachtsmarkt im 8. Bezirk bis zum "Kulturwanderweg Advent" im Amerlinghaus reicht das Angebot. Wer sich noch nicht in vorweihnachtliche Stimmung versetzen lassen möchte, hat aber auch viele andere Möglichkeiten, einen interessanten Familiensonntag zu verbringen:

- o "Computerspektakel" im Wohnpark Alt-Erlaa
- o Tag der Offenen Tür im Verein für gewaltlose Erziehung und eine Diskussion über Konfliktaustragung
- o Lesofanten-Fest im Haus des Ruches
- o Gesellschaftsspiele im J7 Margareten
- o und in Skiflohmarkt im 2. Bezirk.

(Schluß) jel/rr

NNNN

Fünf neue Flächenwidmungspläne, Bausperre im Donaauraum  
Utl.: öffentliche Auflage

4 =Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Für eine Reihe von Gebieten wurden die Entwürfe neuer Flächenwidmungs- und Bebauungspläne ausgearbeitet. Es geht dabei um das Gelände des Schienenlagerplatzes in Meidling, je ein Gebiet an der Hüttelbergstraße sowie an der Edenstraße im 14. Bezirk, das Areal beim Universitätssportzentrum Schmelz sowie den Stadtteil zwischen Westbahnhof und Gürtel/Maria vom Siege, beide im 15. Bezirk. Eine Bausperre soll im Zusammenhang mit dem Wettbewerb "Chancen für den Donaauraum Wien" verhängt werden. Die Planentwürfe liegen vom 27. November bis 30. Dezember (nicht jedoch am 24. Dezember) während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.+++

Im Meidlinger Planungsgebiet geht es vor allem um die Errichtung einer durchgrünten Wohnhausanlage auf dem jetzt noch bestehenden Schienenlagerplatz der Verkehrsbetriebe an der Abmayergasse. Nur 50 Prozent der Fläche dürfen bebaut werden.

An der Hüttelbergstraße/Rujattigasse im 14. Bezirk, wo innerhalb des Parkschutzgebietes eine beschränkte Bebauung möglich ist, soll die bebaubare Fläche pro Liegenschaft auf 350 Quadratmeter begrenzt werden.

In Hadersdorf, an der Glossystraße/Fdengasse, soll in der Kleingartenanlage "Fden" die Widmung von kleingärtnerischer Nutzung in "Gartensiedlung" geändert werden.

Im Plangebiet auf der Schmelz, über das noch bis zum 28. November eine Informationsveranstaltung in der Bezirksvorstehung Rudolfshaus-Fünfhaus stattfindet, geht es darum, statt einer Bundesheergarage Wohnbauten und einen Wasserbehälter zu errichten.

Im zweiten Planungsgebiet im 15. Bezirk (ebenfalls Informationsveranstaltung) soll die Bebauungsdichte verringert werden. Außerdem werden Innenhofbegrünungen vorgeschrieben.

Mit der Bausperre im Donaauraum soll eine Bautätigkeit vor dem Abschluß des Wettbewerbes verhindert werden. (Schluß) and/hs

Nun auch getrennte Müllsammlung im 10. Bezirk

7 =Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Nach dem 19. und dem 20. Bezirk ist nun Favoriten an der Reihe: am 15. Dezember beginnt im bevölkerungsreichsten Bezirk Wiens die getrennte Müllsammlung nach dem erfolgreichen Vorbild der beiden anderen Bezirke. Bei dieser getrennten Müllsammlung wird nicht nur die Altpapier- und Altglas-sammlung wesentlich forciert, in eigenen Altstoffzentren werden außerdem Alttextilien und Altmetalle (Alu-Dosen usw.) gesammelt. Über die Ausweitung der getrennten Müllsammlung entsprechend dem Wiener Abfallwirtschaftskonzept berichtete Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag, dem 25. November, im Pressegespräch des Bürgermeisters.+++

Für die verstärkte Altstoffsammlung sind im 10. Bezirk rund 5.800 Gefäße für die einzelnen Altstoffarten erforderlich (die Per-Albin-Hansson-Siedlung, in der schon seit einigen Monaten gesammelt wird, bereits einbezogen). Diese Gefäße werden zwischen 1. und 5. Dezember aufgestellt und kosten sieben Millionen Schilling. Ab 15. Dezember erfolgt die Entsorgung: Altpapier wird wöchentlich abgeholt, Alttextilien und Metalle bzw. Problemstoffe werden ebenfalls wöchentlich weggebracht, Altglas dagegen in vierzehntägigem Rhythmus.

Insgesamt werden im 10. Bezirk 59 Altstoffzentren errichtet. Zusätzlich gibt es natürlich weiterhin die beiden vorhandenen Problemstoffsammelstellen beim Viktor-Adler-Markt sowie bei der Franz-Koci-Straße/Ada-Christen-Gasse. Geöffnet sind die Problemstoffsammelstellen in Wien generell Freitag von 14 bis 18 und Samstag von 8 bis 12 Uhr, am Viktor-Adler-Markt aber werden Problemstoffe Freitag bereits ab 8 Uhr angenommen.

Bei den beiden Favoritner Problemstoffsammelstellen können auch Altstoffe abgegeben werden.

Mit der getrennten Müllsammelaktion im 10. Bezirk werden übrigens 147.000 Menschen in rund 69.000 Haushalten erfaßt.

Wie erfolgreich die Altstoffsammlung ist, zeigen allein die (für 1986 hochgerechneten) Zahlen aus dem 19. und 20. Bezirk: In beiden Bezirken zusammen werden heuer 4.000 Tonnen Altpapier sowie 1.300 Tonnen Altglas und etwa 60 Tonnen Textilien als Sammelergebnisse erwartet. Der 19. sowie der 20. Bezirk waren auch jene beiden Bezirke, in denen die verstärkte getrennte Müllsammlung ursprünglich im Rahmen einer Planquadrat-Aktion erprobt wurde. Seit dem Frühjahr 1986 wird in Döbling und in der Brigittenau im gesamten Bezirksgebiet die getrennte Müllsammlung praktiziert.

Für das kommende Jahr ist die Erweiterung der getrennten Sammlung für drei Bezirke vorgesehen: der 2., der 21. und der 22. Bezirk sollen einbezogen werden. (Forts. mgl.) hrs/gg

## Heizbetriebe beobachten Entstickungsversuche

8 Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Im Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie steht heute, Dienstag, unter anderem ein Antrag der FPÖ auf Einbau von Stickoxidfiltern in den beiden Müllverbrennungsanlagen und den FBS auf der Tagesordnung. In der vorliegenden Antwort stellt Energiestadtrat Johann HATZI fest, daß die im Antrag angeführten Anlagen in München, Stuttgart, Ludwigshafen und Mannheim nicht mit einer Entstickungsanlage katalytischer Art, sondern nur auf naßchemischer Basis ausgestattet werden sollen. Versuche ähnlicher Art werden derzeit an einer Pilotanlage der Firma SGP durchgeführt, erste Ergebnisse sind für 1987 zu erwarten. In der japanischen Müllverbrennungsanlage "Jwatsvki" wird eine Entstickungsanlage auf katalytischer Basis installiert. Keine dieser Anlagen ist bereits in Betrieb. Die Heizbetriebe beobachten diese Versuche sehr aufmerksam, um bei einem Erfolg schnell entsprechende Maßnahmen setzen zu können. Derzeit wäre eine Übernahme einer dieser unerprobten Techniken noch unverantwortlich dem Steuerzahler gegenüber. (Schluß) roh/hs

NNNN

Zweite Grippeimpfung läuft an

Utl.: Ab Freitag in allen Bezirksgesundheitsämtern

9 =Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Ab Freitag, dem 28. November, wird in allen Bezirksgesundheitsämtern auch gegen den neuen Grippevirenstamm geimpft. Bekanntlich sind heuer zwei Impfungen notwendig, weil die Weltgesundheitsorganisation neben dem bereits bekannten erst relativ spät ein neues Virus entdeckt hat, das heuer zu Grippeerkrankungen führen kann. Beide Impfstoffe stehen nun zur Verfügung. Geimpft wird in den Bezirksgesundheitsämtern jeden Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr. Besonders gefährdete Menschen, also vor allem ältere Personen, aber auch chronisch Kranke, Herzranke und Diabetiker, für die Fiebererkrankungen besonders belastend sind, sollten sich der Impfung unterziehen. Beide Impfungen zusammen kosten 100 Schilling. Nicht zur Impfung gehen soll man allerdings, wenn man an Erkältungs- oder anderen fieberhaften Erkrankungen leidet.++++

In China, Japan, Hongkong, Indien, Neuseeland und anderen Staaten wurde vor einigen Monaten ein neues Grippevirus mit dem Namen A/Singapore 6/86 festgestellt. Dieses Virus konnte mit dem vorerst zur Verfügung gestandenen Impfstoff nicht bekämpft werden. Die Impfstoffherstellung durch die Pharmafirmen dauerte bis jetzt. Nun liegt auch der neue Impfstoff bereit und kann entweder zusätzlich zur bereits früher verabreichten ersten Impfung oder nun gemeinsam mit dieser gegeben werden. (Schluß) and/bs

NNNN

## Neue Gebühren für Wiener Krankenanstalten

10 Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Die Gebühren für die Wiener Krankenanstalten werden ab kommendem Jahr erhöht: Die amtliche Pflegegebühr wird in den Wiener Spitälern ab 1. Jänner 1987 2.407 Schilling (bisher 2.140) betragen, im AKH 3.660 Schilling (bisher 3.210) und in den Psychiatrischen Krankenanstalten 1.602 Schilling (bisher 1.030). Bei den amtlichen Pflegegebühren handelt es sich um kostendeckende Gebühren, für sozialversicherte Patienten spielen diese Gebühren keine Rolle. Die Abrechnung mit der Sozialversicherung erfolgt nach einem eigenem Vertrag. Die amtlichen Pflegegebühren sind jedoch Basis für die Zuschüsse nach dem Krankenanstaltenzusammenarbeitsfonds, außerdem werden sie auch den Privatversicherten verrechnet. (Schluß) sei/rr

NNNN

## Ausbau der Dezentralisierung

Utl.: Änderung der Wiener Stadtverfassung

11 -Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Friederike SEIDL legte Dienstag, dem 25. November, der Wiener Landesregierung einen Gesetzesentwurf zur Beschlußfassung vor, mit dem die Wiener Stadtverfassung geändert werden soll.

Die letzte große Änderung der Wiener Stadtverfassung erfolgte durch die Novelle des Jahres 1978. Sie brachte vor allem einen Ausbau der Einrichtungen der direkten Demokratie und der parlamentarischen Instrumente. Daneben beinhaltete diese Novelle bereits Ansätze für eine verstärkte Dezentralisierung.

Nunmehr soll ein entsprechender Schritt auf Verfassungsebene in Richtung einer verstärkten Dezentralisierung und einer Aufwertung der Bezirke erfolgen.++++

Die Aufgaben und Mitwirkungsrechte der Bezirksvertretungen und Bezirksvorsteher waren bisher in Verordnungen des Gemeinderates bzw. des Bürgermeisters aus dem Jahre 1979 festgelegt. Nunmehr werden sie direkt in die Stadtverfassung aufgenommen.

## Zwtl.: Eigene Bezirkshudgets

Inshesondere soll eine budgetwirksame Dezentralisierung vorgesehen werden. Die Bezirke werden über ein eigenes Budget und einen eigenen Rechnungsabluß verfügen. Dazu wird in jedem Bezirk ein eigener Bezirksfinanzausschuß gebildet werden.

## Zwtl.: Weisungsfreiheit des Kontrollamtes

Die Mitwirkungsrechte der Bezirke bei unwesentlichen Abänderungen der Bebauungsvorschriften werden neu geregelt, und dafür wird ein eigener Bezirksbauausschuß eingerichtet. Dies ist deshalb notwendig, weil durch Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofes bei der Vollziehung des § 69 der BO für Wien die bisherige Mitwirkung der Bezirke aufgehoben wurde.

In dieser Novelle wird auch die Unabhängigkeit und Weisungsfreiheit des Wiener Kontrollamtes verfassungsrechtlich verankert.

## Zwtl.: Rederecht für Volksanwaltschaft im Wiener Landtag

Als erstes Bundesland ermöglicht Wien den Mitgliedern der Volksanwaltschaft, zu ihrem Bericht über die Friedigung von Beschwerden Wiener Bürger direkt im Wiener Landtag das Wort zu ergreifen.

Wegen der vielfältigen neuen Aufgaben für die gewählte Bezirksvertretung wurde in dieser Novelle vorgesehen, daß bei der nächsten Bezirksvertretungswahl mehr Mitglieder als jetzt gewählt werden können. Für die Größe einer Bezirksvertretung wird dann nicht mehr die Bürgerzahl, sondern die Finwohnerzahl maßgebend sein.

Bis auf einige kleinere Bestimmungen soll die Novelle zur Wiener Stadtverfassung mit 1. Jänner 1988 in Kraft treten. (Schluß) lei/gg

Fast die Hälfte des FBS-Sondermülls stammt aus anderen Bundesländern  
12 Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) "Fast die Hälfte des in der FBS  
entsorgten Sondermülls stammt aus anderen Bundesländern. Der  
steirische Landesrat Riegler sollte sich daher mit der Frage  
beschäftigen, was sein Land und die anderen Bundesländer zur Lösung  
der Sonderabfallentsorgung beitragen können": Das erklärte Bürger-  
meister Dr. Helmut Zilk Dienstag in seinem Pressegespräch zu einer  
Aussendung, in der es um Filterrückstände aus Wien ging. Wie der  
Wiener Umweltstadtrat Helmut BRAUN dazu ergänzte, könne die MA 22  
auch keine Auskunft über die weitere Lagerung der Filterkuchen aus  
den Wiener Müllverbrennungsanlagen geben, da der Vertrag zwischen  
den Heizbetrieben und der KommunalService und nicht von der Stadt  
Wien abgeschlossen wurde. Braun wies auch darauf hin, daß er  
Landesrat Riegler in letzter Zeit mehrfach bei Sitzungen getroffen  
habe, von diesem aber noch nie in der Frage Filterkuchen persönlich  
angesprochen wurde. "Wir haben in Wien bereits gesagt, daß der  
Zustand, nicht zu erfahren, wohin die Filterkuchen gelangen,  
unbefriedigend ist. Diese Rückstände müssen selbstverständlich  
ordnungsgemäß entsorgt werden. Dazu muß es aber auch eine  
Möglichkeit geben. Hätten wir in Wien uns gegenüber den Sondermüll-  
lieferungen aus der Steiermark so verhalten, wie es Landesrat  
Riegler jetzt in Zusammenhang mit den Filterkuchen aus den  
Müllverbrennungsanlagen - die nicht einmal Sondermüll sind - tut,  
hätte die Steiermark schön aus der Wäsche geschaut", meinte Braun  
wörtlich. Wenn nun nicht einmal mehr Nicht-Sondermüll unterzubringen  
sei, dann werde es auch mit der Sonderabfallentsorgung in Österreich  
schwierig werden, da dafür derzeit nur die FBS vorhanden sei, bei  
der über 40 Prozent des entsorgten Sondermülls aus anderen  
Bundesländern stammt, wurde weiter festgestellt. (Schluß) hrs/gg